

Herr Nohl erläutert, dass das Thema mit den Markthändlern besprochen worden sei und sich nur einer mit der vorgeschlagenen Regelung einverstanden erklärt habe. Es sei richtig, dass der Wochenmarkt nicht ganzjährig voll belegt sei. Dies beruhe zum einen darauf, dass verschiedene Markthändler Plätze bei anderen Veranstaltungen wie Kirmesse etc. annehmen würden, zum anderen darauf, dass Einige ihr Geschäft aufgrund der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage haben schließen müssen.

Vor ca. 2 Jahren habe bereits ein Gespräch mit allen Markthändlern stattgefunden, das äußerst fruchtbar verlaufen sei, da sich die Teilnahme der Händler am Wochenmarkt wesentlich verbessert habe.

Er erläutert weiter, dass die Markthändler neben den Standgeldern weitere 1,30 € auf freiwilliger Basis für Werbemaßnahmen zahlen würden. Hiervon würden die Kosten für die monatliche Verlosung finanziert. Jeweils 10 Gewinner würden ausgelost und erhielten eine Rose, eine Flasche Sekt und einen Einkaufsgutschein in Höhe von 25,00 € der wiederum nur bei den Markthändlern eingelöst werden könne.

Diese Aktion werde von den Markthändler und auch von den Wochenmarktbesuchern sehr begrüßt.

Die Verwaltung schlage vor, von halbjährigen oder ganzjährigen Verträgen mit den Markthändlern abzusehen. Weiter werde vorgeschlagen, im Frühjahr 2003 nochmals ein Gespräch mit den Händlern zu führen und von den Markthändlern, die 10 Wochen durchgehend den Wochenmarkt beschicken, für einen Wochenmarkttag kein Standgeld zu kassieren.

Herr Dehnert stellt fest, dass er den Vorschlag der Verwaltung hinsichtlich einer Belohnung sehr gut finde. Auch ein weiteres Gespräch mit den Markthändlern halte er für wünschenswert. Er fragt jedoch nach, ob bei einer einmal jährlichen Festsetzung der Standgelder eine Einsparung an Verwaltungskosten erzielt werden könne.

Herr Nohl erläutert, dass die Markthändler erwarten, dass der Marktmeister morgens vor Beginn des Wochenmarktes anwesend sei und auch mit ihnen ein persönliches Gespräch stattfinden.

Herr Pfister erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese sich dem Vorschlag der Verwaltung anschließen könne. Der im vorliegenden Antrag gewählte Wortlaut, die Markthändler erschienen nur „nach Lust und Laune“ könne er jedoch nicht akzeptieren.

Herr Tendler erklärt, dass der Antrag der FDP-Fraktion zu begrüßen sei. Er bitte jedoch zu prüfen, ob eine intensivere Sortimentsbreite zu erreichen sei.

Herr Nohl erwidert hierzu, dass die Verwaltung in ständigem Kontakt zu den Markthändlern stehe. Auch sprächen die Markthändler ihre Kollegen auf anderen Märkten an. Von Zeit zu Zeit kämen schon mal neue Markthändler, die jedoch nicht mehr wieder kämen, sofern sich das Geschäft nicht lohne.

Der Markt- und Kirmesausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss-Nr.
XI/10/68

Die Verwaltung wird beauftragt, im Frühjahr 2003 ein Gespräch mit den Markthändler zu führen.

Das Standgeld soll weiterhin an jeden Wochenmarkttag erhoben werden. Bei einer Teilnahme von durchgehend länger als zehn Wochen wird auf die Erhebung des Standgeldes für einen Wochenmarkttag verzichtet.

Abstimm.
Ergebnis

Einstimmig.